

Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2004 – Sozialräumliche Entwicklungstendenzen in Neukölln

Zielsetzung

Auftraggeber der Untersuchung ist die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung von Berlin. Die Ergebnisse des Monitoring sollen die Grundlage für eine Steuerung der Verteilung von Finanzmitteln für die Berliner Bezirke bilden, mit dem Ziel gleichwertige Lebensverhältnisse in der Stadt bereit zu stellen (Wertausgleich).

Datenbasis

Die Untersuchung basiert auf kleinräumigen statistischen Daten (Verkehrszellen) und vertiefenden Expertengesprächen.

Ausgewertet wurden Daten zu den Bereichen:

- Mobilität/ Wanderungsbewegungen
- Altersstruktur, Ausländeranteil
- Arbeitslosigkeit
- Sozialhilfebezug

Stand der Daten: 2001/ 2002

(Stadtmonitor 2004, S. 15 - 17)

Gebiete mit ähnlicher Entwicklungstendenz

Die mittels dieser Daten (Indikatoren) beschriebenen Gebiete wurden zu zehn Typen – Gebieten mit ähnlicher Entwicklungstendenz - zusammengefasst. Für fünf der zehn Gebiets-typen (Cluster 1 bis 5) wird aufgrund der dort vorhandenen problematischen Entwicklungen ein stadtentwicklungspolitisches Eingreifen empfohlen.

- Gebietstyp 1 und 2:
Hier sind die Wanderungsdynamik, die Arbeitslosigkeit und die Sozialhilfedichte am höchsten und weiter im Steigen begriffen. In diesen Gebieten liegen zum Teil schon Quartiersmanagementgebiete. Es wird geprüft, inwieweit in welchen dieser Gebiete zusätzliche Quartiersmanagementverfahren eingerichtet werden können und wo bestehende Quartiersmanagementgebiete sinnvoll erweitert werden können, um auch angrenzende problematische Gebietsteile in das Quartiersmanagementverfahren einzubeziehen.

Der gesamte Neuköllner Norden, also die Statistischen Gebiete Reuterplatz, Roseggerstr. (Rixdorf), Köllnische Heide, Karl-Marx-Straße und Schillerpromenade wurden den Clustern 1 oder 2 zugeordnet.

- Gebietstyp 4
Hierzu gehören Gebiete mit hoher Arbeitslosigkeit und hoher Sozialhilfedichte, aber geringer Mobilität. Dazu gehören vor allem auch Großsiedlungen des sozialen Wohnungsbaus.

Handlungsempfehlung: Ausgehend von detaillierten Problemanalysen in den Siedlungen sollte die soziale Infrastruktur und die Vernetzung der lokalen Akteure abgesichert werden. In diesen Gebieten sollten integrierte Stadtteilentwicklungskonzepte (Quartiersmanagement „light“) eingerichtet werden. Dabei kann zum Teil an das Stadtteilzentren-Programm der

Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz angeknüpft werden. Das Bezirksamt sollte stärker als bisher die sozialräumliche Problematik in den relevanten Fachbereichen berücksichtigen und die Rolle eines „Motors“ für die erforderlichen Kooperationen übernehmen. Erforderlich ist eine Vernetzung der Akteure und deren Abstimmung über gebietsbezogene Ziele und Maßnahmen im Rahmen eines Stadtentwicklungskonzepts. (Stadtmonitor 2004, S. 10)

Hierzu gehört zum einen das **nördliche Britz** (Verkehrszelle 801 und 802), zum anderen die Verkehrszelle 822, die den größten Teil der **Gropiusstadt** beinhaltet. Die darüber liegende Verkehrszelle 821, die auch Teile der Gropiusstadt enthält, gilt im Mittelwert als unproblematisch. Es ist davon auszugehen, dass die problematische Entwicklungstendenzen tatsächlich in den Grenzen der Gropiusstadt vollzieht, dies ist jedoch durch das dem Monitoring zugrundeliegende räumliche Bezugssystem „Verkehrszellen“ nicht abbildbar.

- Weitere Gebietstypen
Die weiteren Gebiete Neuköllns in **Britz, Buckow und Rudow** gelten als nicht problematisch. Die problematischen Gebietstypen 3 und 5 kommen in Neukölln nicht vor.

Übersicht:

Gebietskulisse	Stadtentwicklungspolitischer Handlungsbedarf	Zielsetzung	Empfohlene Maßnahmen
Cluster 1 und 2	Sehr hoch: Vordringliche Intervention	Stabilisierung und Aufwertung	Quartiersmanagement und andere integrierte Verfahren der Quartiersentwicklung
Cluster 4	Hoch: Intervention und Prävention	Stabilisierung und Aufwertung	Quartiersmanagementähnliche Verfahren und Förderung/ Entwicklung der Stadtteilzentren

Zusätzliche Quartiersverfahren in Neukölln

Auf Grundlage der Empfehlungen des Stadtmonitors 2004 wurden in Neukölln in 2005 fünf zusätzliche Quartiersverfahren eingerichtet:

Dies sind

Gebiet	Kategorie
"Richardplatz-Süd" im Stat. Gebiet "Roseggerstraße"	Quartiersmanagementverfahren (Kat. I)
"Körnerpark" im Stat. Gebiet "Karl-Marx-Straße"	Stadtteilmanagementverfahren Intervention (Kat. II)
"Flughafenstraße" im Stat. Gebiet "Karl-Marx-Straße"	Stadtteilmanagementverfahren Prävention (Kat. III)
"Dammwegsiedlung/ Weiße Siedlung" im Stat. Gebiet "Köllnische Heide"	Stadtteilmanagementverfahren Prävention (Kat. III)
"Lipschitzallee/ Gropiusstadt" im Stadt. Gebiet Buckow 2	Stadtteilmanagementverfahren Prävention (Kat. III)

Das schon bestehende QM "Schillerpromenade" wurde nach Süden bis hin zur S-Bahnlinie ausgeweitet.